

Von und mit starken Frauen

Mit Literatur, Frühstücksleckereien und Geschichte durch Hann. Münden

VON BETTINA SANGERHAUSEN

Hann. Münden – Gleich drei Mal laden in Hann. Münden Frauen ein, gemeinsam zu feiern, zu lachen, aber auch einen Blick in Politik und Geschichte zu werfen am und kurz nach dem internationalen Frauentag.

■ Los geht's am Freitag, 8. März, mit dem **Frauenfrühstück** im Bürgertreff, Ziegelstraße 56, teilt Julia Bytom, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hann. Münden, mit. Beginn ist um 10 Uhr. Leckere Kleinigkeiten für das Buffet sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden willkommen. Das Frauenfrühstück am Internationalen Frauentag sei Tradition im Bürgertreff, so Bytom.

Dieses Mal werden Beiträge aus dem Buch „Verstehen, vergessen, verändern“ aus dem Jahr 2007 vorgelesen und Frauen, die damals über ihr Leben in der neuen Heimat schrieben, berichten, was sich seitdem für sie verändert hat.

Mit dem Thema steht das Frauenfrühstück diesmal zugleich in der Veranstaltungsreihe „Wo bin ich zuhause“, initiiert von Spendenparlament und Volkshochschule. Das Frauenfrühstück ist eine Veranstaltung ausschließlich für Frauen.

■ „Frauen sind eitel. Männer? Nie!“, behaupten Marie Anne Langefeld und Ariane Trapp und widmen dem „ewige Dilemma mit dem kleinen Unterschied“ eine **literarische Untersuchung**. Die ist zu erleben am Freitag, 8. März, ab 17 Uhr in der Cafeteria im Geschwister-Scholl-Haus, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4. Der Eintritt ist frei. Zu dieser Veranstaltung sind auch



Die Stadtführerinnen laden ein: Martina Pakusch (links) und Marie Anne Langefeld berichten diesmal nicht unterwegs, sondern am Kaffeetisch aus Mündens weiblicher Geschichte.

FOTO: ASTRID BURKHARDT

Männer eingeladen, teilt Gleichstellungsbeauftragte Julia Bytom mit.

Die Besucherinnen und Besucher erwarten eine „nicht ganz ernst gemeinte Untersu-

chung quer durch die Literatur bei Mascha Kaléko, Lili Grün, Kurt Tucholsky, Pablo Neruda, Heinz Erhardt und anderen, mit Wiedererkennungswert zum ewigen Pro-

blem zwischen Mann und Frau“ und warum diese einander oft so schlecht verstehen. „Mars und Venus, Mann und Frau! Ihre Sonnen harmonisieren, astrologisch be-

trachtet ist die Sache perfekt, die Wirklichkeit jedoch ist weit davon entfernt. Keine neue Erkenntnis, aber...“ – humorvoll, nachdenklich, auf jeden Fall aber unterhalt-

Der internationale Frauentag am 8. März

Eine Erinnerung, was in Sachen Gleichberechtigung erreicht wurde

Jedes Jahr am 8. März wird der Internationale Frauentag, der 1911 eingeführt wurde, begangen.

Er soll an das erinnern, was in Sachen Gleichberechtigung bereits erreicht ist, und an das, was es noch zu erreichen gilt.

Was für viele heute selbstverständlich ist, haben Mütter, Großmütter und noch frühere Generationen erarbeitet und erstritten: Zum Beispiel das Wahlrecht für Frauen, das 1918 in Deutsch-

land in Kraft trat, die ersten Frauen wurden vor 90 Jahren, im Januar 1919, in die Nationalversammlung gewählt.

Zu weiteren Meilensteinen zählen die gleichen Schul- und Ausbildungschancen für Mädchen und Jungen und das Recht auf eigenständige Erwerbsarbeit. Trotz gesetzlich verbrieft Gleichberechtigung von Frauen und Männern (1949 Gleichstellungsgesetz) und vieler Errungenschaften

sind noch viele kleine und große Schritte auf dem Weg zur gelebten Gleichstellung in Deutschland nötig, machen nicht nur Gleichstellungsbeauftragte immer wieder deutlich.

Trotz der oft besseren Schul-, Ausbildungs- und Studienabschlüsse von Mädchen und Frauen sind die Führungsetagen nach wie vor wenig weiblich.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung sprach noch im vergangenen Jahr

davon, dass die Geschlechterquote für Frauen in Aufsichtsräten greife, in Geschäftsführungen und Vorständen hingegen nahezu Stillstand herrsche.

Doch am Frauentag geht es nicht nur um Politik und Wirtschaft, sondern auch um Geschichte und Selbstbewusstsein – und oft betrachten die Frauen den tatsächlichen oder vermeintlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern auch einfach mit Humor.

zpy/tns

Weibliche Geschichte hautnah erleben

Lesung mit Musik im Göttinger Holbornschen Haus

Göttingen – „Frau, wer hält deine Ehre hoch?“ ist der Titel einer Lesung mit Musik, die am Freitag, 8. März, dem internationalen Frauentag, in Göttingen zu hören ist.

Die Hann. Mündener Autorin Eleonore Dehnerdt und die Harfenspielerin Donatella Abate aus Adeleben gestalten den Abend ab 19.30 Uhr im Holbornschen Haus in Göttingen, Rote Straße 34.

Der Eintritt kostet zwölf Euro (ermäßigt zehn). Karten gibt es im Vorverkauf auf der Webseite der Volkshochschule Göttingen-Osterode (vhs-goettingen.de), ansonsten an der Abendkasse. Mit welchem Geschlecht ein Kind auf die Welt komme, entscheide mit, welche Rollen und Rechte ihm oder ihr in der Gesellschaft zugestanden werden, beschreibt es Dehnerdt. Das Geschlecht entscheide mit, welches Gewicht den Worten einer Person gegeben werde und wie die Gesellschaft an sie erinnert. Die Autorin Eleonore Dehnerdt, Biografin von historischen Frauengestalten, erzählt packend und einfühlsam aus dem Leben der Hildegard von Bingen, Kaiserin Kunigunde, Kaiserin Beatrix von Bur-

gund, Katharina von Siena, Katharina von Bora, Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg und Anna Magdalena Bach. Wie haben diese Frauen gelebt? Was war ihre Botschaft? Wie sind sie gestorben und wie wurden und werden sie in Erinnerung behalten? Die Harfenistin Donatella Abate, Meisterin histori-

scher Klänge, untermalt die Lebenserinnerungen mit den Melodien, wie sie damals die Frauen erlebten.

„Doch wir wollen nicht nur sanft und tief in die Vergangenheit eintauchen, wir möchten auch gemeinsam auftauchen und selbst Betroffene sein“, heißt es in der Einladung. tns



Gestalten den Abend: Harfenspielerin Donatella Abate und Autorin Eleonore Dehnerdt.

FOTO: KENT DEHNERDT/NH

Ein Kabarett mit Herz und Hirn

Kulturring lädt für den 13. März ein

Landwehrhagen – Der Kulturring Staufenberg wartet im Nachgang zum Weltfrauentag am Mittwoch, 13. März, ab 20 Uhr mit einer Kabarettveranstaltung auf. Im Kultursaal des Landwehrhäger Rathauses wird die Schauspielerin und Kabarettistin Eva Eiselt ihr Programm „Vielleicht wird alles vielleicht“ präsentieren, teilt Aneli Fiebach vom Kulturring mit.

Die Eintrittskarte im Vorverkauf kostet 15 Euro, Mitglieder des Kulturrings zahlen zwölf Euro. An der Abendkasse kostet die Karte 17 Euro, für Mitglieder zwölf Euro. Kartenvorverkauf mit Reservierung ist möglich unter Tel. 0 55 43/4 73 34.

Zum Programm heißt es: „Ja, ja, die Welt wird immer komplexer. Alles dreht sich immer schneller. Man versteht ja so wenig. Aber eine Frau hält dagegen und vermutet: Vielleicht wird alles vielleicht. Denn brauchen wir eigentlich, was wir suchen? Wäre weniger viel nicht viel mehr? Nach welcher „Vielosophie“ leben wir?“

Fragen über Fragen, aber glücklicherweise habe die Eva Eiselt ein wenig vom

Baum der Erkenntnis genascht und komme zu überraschenden Ergebnissen.

Das Kölner Energiebündel, das einst mit Christine Prayon das Duo „Top Sigrid“ bildete, spiele sich in einer kabarettistischen Revue in Herz und Hirn des Publikums.

Eva Eiselt sei für die Zuschauer da, und zwar „mit ihrem

einzigartigen Mix aus Kabarett, Theater, Parodie und einer Prise positiven Wahnsinns.“

Eva nehme vielleicht kein Blatt vor den Mund. Falls das nun zu anspruchsvoll klinge, wiegeln die Kabarettistin ab: „Ach, warten Sie ab, ...vielleicht wird alles vielleicht.“ sta



Kabarettabend mit Eva Eiselt: Die Zuschauer können sich auf einen amüsanten Abend freuen.

FOTO: SANDRA STEIN